

Abtanzen vor imposanter Kulisse

Doppelkonzert bei Palatia-Jazz-Festival mit den Bands NoJazz und Incognito auf der Klosterruine Limburg

VON BIRGIT KARG

Die Klosterruine Limburg wurde am Samstagabend zum Pilgerort für rund tausend Musikliebhaber. Die beiden Bands „NoJazz“ und „Incognito“ lieferten zwischen Ethno und Electronic, Soul und Funk Party-sound vor imposanter Kulisse. Großartige Musiker trafen auf ein tanzfreudiges Publikum.

Bereits kurz nach sechs zog es die Besucher – die meisten im Shuttlebus, andere den Serpentinweg zu Fuß pilgernd – scharenweise auf den Berg. Oben entlohnte schon einmal bei bester Fernsicht der Panoramablick in die Rheinebene. Viele Gäste zelebrierten den Konzertabend mit kulinarischem Vorprogramm, und so war neben den Aussichtsplätzen auch die Gastrozone bestens besucht. An der Weintheke bildeten sich schon früh lange Warteschlangen, ebenso vor der Garküche des Landauer Restaurants Oel de Vie. Alle Hände voll zu tun hatte auch die Winzerjugend an den Ausschankstellen. Stielglas statt Schorleschoppen: Es gab edle Gewächse aus fünf ausgewählten Weingütern des Einzugsgebiets, zu denen die Knabbernüsse bestens schmeckten.

Dann wird es Zeit für „NoJazz“: Philippe Balatier stürmt die Bühne, dreht an den Reglern seines Zauberpults und landet den ersten musikalischen Treffer des Abends, gefolgt von hochkomplexen Hooklines und unwiderstehlich lässigem Groove. Im Nu haben die musikalischen Grenzgänger ihr Publikum im Griff mit ihrer experimentellen Mischung aus NuJazz – einer Stilrichtung elektronischer Musik – Dub und Dancehall, Funk und Soul. Die Titel ihres gerade erschienenen Albums „Soul Stimulation“ zelebrieren die fünf Franzosen mit vollem Körpereinsatz.

Da gibt es die Ballade „Nobody Else“ mit der Stimme des verstorbenen Sängers Maurice White (Earth, Wind & Fire) und das unwiderstehliche „Kool“ mit White und Soul-Legende Stevie Wonder aus dem Off. Stücke wie „Change“ entfalten nahezu hypnotische Wirkung, während „Swinging In The Rain“ als reinsten Synthie-



Am Ende klatschten und tanzten auch die letzten Stuhlsitzer: bei Incognito. Die Briten brachten neben Musik auch politisch-moralische Botschaften mit. FOTO: FRANCK

Funk daher kommt. Vokales Profil erhält der Sound von NoJazz durch Sänger Jeffrey, er überzeugt mit toller Soulstimme und lässigen Hip-Hop-Moves. Besonders berührend sein afrikanischer A-Capella-Song „O kama suma le“, zu dem das Publikum den Chor mimt. Ihre weltmusikalischen Wurzeln offenbart die Band in Stücken wie „Jungle Out“ dank Pascal Revas mächtiger Percussion. Sylvain Gontard an der Trompete und Saxofonist Philippe Sellam steuern den explosiven Bläseround bei.

Abtanzen zwischen theatrale illuminierten Ruinen – dieses seltene Klost-

tererlebnis bescherte NoJazz mit ihrem Neunzig-Minuten-Konzert dem gut gelaunten Publikum.

Nach kurzer Pause übernahm die britische Band Incognito. Beginnend an den Seitenflügeln infizierte die Tanzlust auch die letzten Stuhlsitzer. Die Limburg als Partyzone. Incognito, die zwölfköpfige von Jean-Paul „Bluey“ Maunick gegründete Formation, ist – in wechselnder Besetzung seit rund 30 Jahren – Stammgast auf internationalen Festivals. Fulminant geriet ihr Limburg-Auftritt. Dreh- und Angelpunkt waren die beiden Sängerinnen Imaani Saleem und Vanessa

Haynes, ergänzt von Mo Brandis. Mit Stücken der vergangenen fünfzehn Jahre und einer Mischung aus Soul, Funk und lässigen Beats befeuerte die Band ihr bewegungsfreudiges Publikum ab der ersten Nummer „Expresso Madureira“. Als Vertreter des knackigen Acid Jazz und Dancehall-Sounds der 1990er lieferte die Band Tanzbares dank einer explosiven Horn-Sektion, bestehend aus Sidney Gould an der Trompete, Patrick Clahar an Saxofon und Flöte und Alistair White (Trombone). Incognito-Hits wie „Always There“ und „Don't You Worry Bout A Thing“ waren zu hören, ebenso

Klassiker wie Brenda Russells „Ride Like The Wind“. Ein starkes Rhythmus-Duell lieferten sich Drummer Francesco Mendolia und Perkussionist Joao Caetano in „Supersonic Lord Sumo“. Mit unbändiger Spiellust frönte Incognito dem Session-Prinzip. Fazit: Mehr Party geht nicht. Knackig kurz geriet das gemeinsame Finale: Mit der von „Bluey“ Maunick zitierten Botschaft Gandhis, kleine Dinge mit großer Liebe zu tun und Bob-Marleys Song-Vermächtnis „One World, One Love“ machten sich die Besucher auf den Heimweg – nicht alle passten auf Anhieb in die ersten Busse.

Kelten, Krautrock und Kontraste

23. Festival „Speyerer Gitarrensommer“ mit fünf Konzerten vom 12. bis zum 16. September in der Heiliggeistkirche

VON FELIX LEITMEYER

Ortswechsel bei den Saitenkünstlern: Nach vielen Jahren im Alten Stadtsaal zieht der „Speyerer Gitarrensommer“ diesmal in die Heiliggeistkirche um. Vom 12. bis zum 16. September stehen fünf Konzerte bei dem vom Speyerer „Kulturing“ organisierten Musikfestival auf dem Programm.

An dessen Beginn stellt der künstlerische Leiter Christian Straube in diesem Jahr sozusagen eine deutsche Erstaufführung: Am 12. September, 20.30 Uhr, zelebrieren Ian Melrose und Soig Sibéril gemeinsam ihre keltischen Wurzeln – erstmals in Deutschland.

Der aus Schottland stammende Wahlberliner Melrose war früher Leadgitarrist der irischen Gruppe Clannad. Am Nachmittag vor dem Konzert ist ein dreistündiger Kurs in Liedbegleitung/keltischer Technik

unter Melroses Leitung in der Städtischen Musikschule Speyer geplant. Den 63 Jahre alten Bretonen Soig Sibéril zählt Straube zu den Großen der französischen Akustik-Gitarrenszenen.

„Keine intellektuelle Musik“ gibt's am 13. September, 20.30 Uhr: Das sagt jedenfalls der Solist des Abends, Daniel Chavet, über sich. Der belgische Gitarrist verspricht kontrastreiche Klangwelten, die vor einer Durchmischung von Genres wie Rock, Pop und Jazz nicht zurückschrecken. Chavets Begleiter sind David Arens am Schlagzeug und Nicolas Dechêne am Bass.

Drei Jahre nach ihrem vermeintlichen „Gitarrensommer“-Abschied kehren am 14. September, 20.30 Uhr, Guru Guru auf die Speyerer Konzertbühne zurück. Die Krautrock-Veteranen kommen mit Musik ihres aktuellen Albums „Rotate“ und mit neuem Gitarristen: Jan Lindqvist ist an die Stelle des vor zwei Jahren gestorbe-



Einst bei Clannad, nun auch als Kursleiter an der Städtischen Musikschule Speyer gefragt: Gitarrist Ian Melrose. FOTO: CLAUDIA JAHN/FREI

nen Hans Reffert und somit an die Seite von Bandleader Mani Neumeier (Schlagzeug), Peter Kühmstedt (Bass) sowie Roland Schaeffer (Saxofon) getreten. Alles, was aus einer Stahlsaitengitarre herauszuholen ist, will An-

dy McKee am 15. September, 20.30 Uhr, zeigen. Nach Angaben von Festivalleiter Straube nutzt der 39 Jahre alte Amerikaner das gesamte Instrument als Klangkörper, um so für eine völlig neue Klangerfahrung zu sor-

gen. Zugleich erwarte die Zuschauer durch McKees vielfältige Percussion-Variationen „ein Konzert fürs Auge“.

Den Abschluss bildet auch diesmal, am 16. September, wieder das einzige Konzert des Festivals, das schon um 19 Uhr beginnt: Dazu tun sich das Amadeus Guitar Duo und das Duo Gruber Maklar als Quartett aus klassischen Gitarristen zusammen. Das Amadeus Guitar Duo besteht aus dem 58-jährigen Detmolder Thomas Kirchhoff und seiner Ehefrau, der zwei Jahre älteren gebürtigen Kanadierin Dale Kavanagh. Die Bayern Christian Gruber (Jahrgang 1965) und Peter Maklar (1964) wiederum ließen schon vor acht Jahren das „Gitarrensommer“-Publikum mit harmonischem Zusammenspiel aufhorchen.

INFO

Eintrittskarten gibt es bei den RHEINPFALZ-Servicepunkten und beim RHEINPFALZ-Ticketservice, unter der Telefonnummer 0631 37016618.

DER BESONDERE FILM

Stimmungsvolle Ödnis

Christian, ein schweigsamer junger Mann, heuert in einem ostdeutschen Großmarkt irgendwo auf dem Land an. Seine Aufgabe besteht darin, mit einem Gabelstapler durch die Gänge zu fahren und Warenpaletten aus den Regalen zu heben. Bei einem dieser Manöver erhascht der Neue einen Blick auf Marion, die im nächsten Gang den Gabelstapler lenkt. Die sich anbahnende Romanze zwischen dem Ex-Knacki Christian und der verheirateten Marion wird von den anderen Mitarbeitern mit Empathie, aber auch Sorge, begleitet. Besonders Christians älterer Kollege

— ANZEIGE —

IHR ALTGOLD WIRD BARGELD!

ALTGOLD
BLITGOLD
BATGOLD
BATGELD
BARGELD

JUWELIER SCHOLZ

SPeyerER STRASSE 9
67227 FRANKENTHAL
T 06233 27 11 8
JUWELIER-SCHOLZ@T-ONLINE.DE
WWW.JUWELIER-SCHOLZ.DE

SPONSOR VON
OPPORTUNITY INTERNATIONAL
WWW.OID.ORG

Bruno, ein Ex-Fernfahrer, der sich nach dem Leben auf der Straße zurücksehnt, wird zu Christians Mentor. Der vierte Protagonist dieser Geschichte ist der Gabelstapler. Mit seiner ungewohnten Mischung aus Komödie, Sozialdrama und poetischer Betrachtung der Arbeitswelt erntete der auf der diesjährigen Berlinale vorgestellte Film begeisterte Kritiken. Tatsächlich kommt es im deutschen Kino selten vor, dass der Mikrokosmos eines Arbeitsplatzes nicht nur mit seinen Abläufen und Handgriffen beleuchtet wird, sondern auch vermittelt wird, wie Arbeit Menschen prägt. Noch nie wurde die Ödnis einer von Autobahn und Großmarkthalle bestimmten Gegend so stimmungsvoll ausgeleuchtet wie in diesem auf einer Kurzgeschichte von Clemens Meyer basierenden Film. Meyer, der selbst drei Jahre als Gabelstaplerfahrer arbeitete, schöpft auch als Drehbuchautor dieses zärtlichen Dramas aus seiner Erfahrung. |dhy

— In den Gängen, Neustadt, heute, 17.30 und 20 Uhr.



Zärtliches und melancholisches Drama: Der Film „In den Gängen“ mit den Schauspielern Sandra Hüller und Franz Rogowski. FOTO: SOMMERHAUS FILMPRODUKTION

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —



21 Kilo abgenommen!

„Früher brauchte ich täglich bis zu 7 Bluthochdruck-Tabletten, seit meiner easylife-Therapie brauche ich gar keine Tabletten mehr!“

Lucia Schreiber, 69124 Kirchheim – erfolgreiche easylife-Teilnehmerin



Schlank werden – schlank bleiben

- professionelle Figuranalyse
- kein Kalorienzählen
- kein Hungern
- keine Ersatznahrung
- mit Lebensmitteln aus dem Supermarkt
- schnelle sichtbare Erfolge
- individuelle Beratung und Betreuung

Gewicht
seit 1 Jahr
gehalten!

Nicht bei krankhafter Fettsucht. Für eine langfristige Gewichtsreduzierung bedarf es der dauerhaften Einhaltung der im Programm vermittelten Ernährungsregeln.

Vereinbaren Sie jetzt
Ihr kostenloses
Beratungsgespräch

easylife Mannheim

0621-18 19 17 01

easylife Frankenthal

06233-880 18 01

easylife Speyer

06232-100 10 62

easylife Landau

06341-38 00 292

easylife
Abnehmen ist Teamwork.

www.easylife.de